

CO-PILOT

**Info-Broschüre des Landesverbandes Contergangeschädigter
Baden-Württemberg e.V. Ausgabe Nr. 56 / Oktober 2010**

Margit Hudelmaier

ist Trägerin des Verdienstkreuzes am Bande
des Verdienstordens der
Bundesrepublik Deutschland



Nr.: 56



Impressum

Herausgeber:

Landesverband
Contergangeschädigter -Hilfswerk
vorgeburtlich Geschädigter-
Baden-Württemberg e.V.
Schwimmbadweg 33
89604 Allmendingen
Tel.: 07391/4719
Fax: 07391/758504
www.contergan.de

Redaktion:

Ortsverband Karlsruhe e.V.
Jörg Kreuzinger
Bahnhofstraße 98
76356 Weingarten
Tel.: 07244/1389 (p)
Tel.: 0721/133-5770 (d)
Fax: 07244/1399
co-pilot@contergan-karlsruhe.de
www.contergan-karlsruhe.de

Urheberrechte:

Die Reproduktion - auch auszugsweise - bedarf der vorherigen Genehmigung der Redaktion. Für Zeitschriften ähnlichen Charakters genügt die Quellenangabe.

Bankverbindung:

Bank für Sozialwirtschaft (BfS)
Karlsruhe (BLZ 660 205 00)
Konto Nr.: 77 242 00

Redaktionsschluss für Nr. 57:

Einfach nachfragen!

Auflagenstärke:

450 Exemplare

Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande an Margit Hudelmaier Freitag, den 30. Juli 2010, Bürgerhaus Allmendingen

Begrüßungsrede von Bürgermeister Robert Rewitz

**Meine sehr geehrten Damen und Herren,
verehrte Gäste,**

ich darf Sie alle ganz herzlich im Namen der Gemeinde Allmendingen und der ganzen Bürgerschaft zu unserer Feierstunde anlässlich der Verleihung des Verdienstkreuzes am Bande der Bundesrepublik Deutschland an Frau Margit Hudelmaier begrüßen.

Ein herzliches Willkommen an - die Hauptperson dieser Veranstaltung – an Dich, liebe **Margit Hudelmaier** mit Deinem Ehemann Rainer, Deinem Sohn Julian, Deiner Mutter und allen Deinen Verwandten, Freunden und persönlichen Gästen.

Es freut mich sehr, dass ich Sie, sehr geehrte **Frau Ministerin Dr. Monika Stolz** wieder einmal hier im Allmendinger Bürgerhaus begrüßen darf. Wir alle sind sehr erfreut darüber, dass Sie heute als Ministerin für Arbeit und Sozialordnung des Landes Baden-Württemberg diese hohe Auszeichnung an Frau Hudelmaier überreichen. Dafür herzlichen Dank und ein herzliches Willkommen.

Ich begrüße ganz herzlich unsere Abgeordnete im Deutschen Bundestag, **Frau Hilde Mattheis**. – Vielen Dank, liebe Frau Mattheis, dass Sie sich heute Zeit genommen haben. Frau Bundesministerin Dr. Annete Schavan und Herr Landtagsabgeordneter Karl Traub können heute leider nicht hier sein. Sie gratulieren Fr. Hudelmaier ganz herzlich zu der Auszeichnung und lassen Sie, vereehrte Anwesende, herzlich grüßen.



Mein besonderer Gruß gilt unserem **Landrat Heinz Seiffert**, der es sich nicht nehmen lässt, bei unzähligen Veranstaltungen der Kreisgemeinden im Laufe des Jahres persönlich dabei zu sein und ich freue mich immer sehr, wenn ich als Allmendinger Bürgermeister unseren Landrat willkommen heißen darf.

Ich begrüße ganz herzlich die Vertreter des Bundes- und des Landesverbandes Contergangeschädigter, sowie alle anwesenden Betroffenen, die Frau Hudelmaier stets auf ihrem Weg begleiten und auch unterstützen. Ihnen allen ein besonderes Willkommen.

Mein Gruß gilt den Vertretern des VdK Ortsverbandes Allmendingen, die sich heute sehr darüber freuen, dass ihre Ortsvereinsvorsitzende diese besondere Ehrung erfährt. Herrlich willkommen **Herr Anton Kopp** mit allen VdK-Mitgliedern aus Allmendingen.

Ich begrüße ganz herzlich zwei besondere Bürger aus Allmendingen, die ebenfalls die Ehre haben, diese Auszeichnung bereits erhalten zu haben. Es freut mich sehr, dass Herr **Bürgermeister i.R. Karl Spitzmüller**

und **Herr Baron Dr. Ulrich von Freyberg** heute zu unseren Gästen zählen.

Ich begrüße ganz herzlich die anwesenden Damen und Herren aus dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Mein herzlicher Gruß gilt allen anwesenden Gemeinde- und Ortschaftsräten, sowie den Ortsvorstehern und den Amtsleitern aus der Gemeindeverwaltung.

Ein freundliches Grüß Gott an alle anwesenden Vertreter der Industrie und des Gewerbes. Stellvertretend für Sie alle, darf ich ganz herzlich **Herrn Eduard Schleicher** als Inhaber der Firma Schwenk Zement (alternativ: Herrn Berthold Rampf von der Firma Rampf) willkommen heißen.

Mein herzlicher Gruß gilt allen anwesenden Vertretern der Allmendinger Vereine, der Kirchengemeinden, den Kollegen vom Landratsamt Alb-Donau-Kreis und den Gästen aus Allmendingen.

Zum Schluss begrüße ich nochmals ganz herzlich unseren Musiker am heutigen Tag, Dich, lieber Mathias Schurr. Vielen Dank, dass Du heute als Bundespreisträger „Jugend musiziert“ heute diese Veranstaltung umrahmst und uns nochmals mit Deinem musikalischen Können erfreust.

Mein Gruß gilt auch den Vertretern der örtlichen Presse.

Ich bitte nun, Frau Ministerin Dr. Stolz, die Ehrung vorzunehmen.

(Ehrung durch Frau Ministerin Dr. Stolz)

Liebe Margit Hudelmaier,

bevor jetzt weitere Grußworte und Glückwünsche folgen, erlaube ich mir, Dir als erster zu dieser besonderen Ehrung zu gratulieren. Wir, die Allmendinger, sind sehr stolz darauf, dass Du heute diese besondere Ehrung für Deine Verdienste im Ehrenamt bekommen hast.

Ich möchte jetzt gar nicht auf diese Verdienste, ob in den Verbänden oder hier beim VdK, eingehen. Dies werden die folgenden Redner noch zur Genüge tun.

Ich möchte Dir, liebe Margit, als einer, der Dich bereits aus gemeinsamen Sandkastentagen kennt, sagen, dass Du diese Ehrung verdient hast! – Wir kennen uns jetzt schon sehr lange und ich kann mich noch an unsere Kindertage erinnern, als wir Kinder beim ersten Zusammentreffen mit Dir feststellen mussten – bei der Margit, da ist was anders. Sie hat ja keine Arme und ist deshalb anders. – So waren die kindlichen Aussagen – und die stimmten auch. – Anschließend gab es dann für uns als Kinder damit kein weiteres Problem mehr – die Margit ist anders, aber was solls – sie gehört dazu und sie macht alles mit. – Sie kann Pfennigstücke vom Boden aufheben, sie geht mit uns ins Freibad und sie meistert ihre Schullaufbahn, sie beginnt ein Studium, findet einen Partner, gründet eine Familie, arbeitet im Alb-Donau-Kreis, engagiert sich für Contergangeschädigte, Behinderte und Kriegshinterbliebene, usw.

Was ich damit sagen will: Ich habe es immer bewundert, wie Du, liebe Margit Dein Leben in die Hand genommen hast und auch Dein Leben gemeistert hast. Du warst und bist für viele Betroffene und andere Behinderte ein Beispiel dafür, dass man trotz der Conterganschädigung vieles erreichen kann und auch ein selbstbestimmtes Leben führen kann. Dazu bedarf es natürlich vieler Weggefährten. Dabei möchte ich in erster Linie an Deine Eltern und Deine Familie denken und ich bin mir sicher, dass Dein Vater heute besonders stolz auf Dich wäre. – Ich bin sehr froh darüber, dass auch ich in den letzten Jahrzehnten zu Deinen Wegbegleitern zählen durfte und dass wir heute auch in verschiedenen Gremien zusammenarbeiten, so z.B. bei der Sozialstation in Erbach.

Ich darf Dir deshalb nochmals ganz herzlich zu dieser besonderen Ehrung gratulieren. Diese Ehrung ist heute auch ein wichtiges Signal an alle Betroffenen und auch alle anderen Behinderten, dass Sie als Teil unserer Gesellschaft einen wichtigen Stellenwert haben und dass hier auch eine entsprechende öffentliche Wahrnehmung und Ehrung erfolgt.

Liebe Margit, ich denke Du kannst stolz sein auf das, was Du bisher erreicht hast, ob privat oder beruflich und auch stolz sein auf diese besondere Ehrung.

Rede von Frau Ministerin Dr. Monika Stolz, MdL

- Es gilt das gesprochene Wort –

**Sehr geehrte Frau Hudelmaier,
sehr geehrter Herr Landrat Seiffert,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Rewitz,
verehrte Gäste des heutigen Festaktes,
meine sehr geehrten Damen und Herren,**

es gehört zu meinen schönsten Aufgaben, verdiente Bürgerinnen oder Bürger unseres Landes – wie Sie, sehr geehrte Frau Hudelmaier – für ihr hohes Maß an außerordentlichem ehrenamtlichem und bürgerschaftlichem Engagement mit einem Festakt zu ehren.

Der feierliche Rahmen im Rathaus hier in Allmendingen bildet den würdigen Rahmen, Dank, großen Respekt und Anerkennung für ein wirklich beispielgebendes und herausragendes ehrenamtliches Engagement auszusprechen.

Der heutige Festakt soll auch dazu dienen, die Bedeutung und den Stellenwert des Ehrenamtes und des bürgerschaftlichen Engagements für Staat und Gesellschaft öffentlich zum Ausdruck zu bringen.

Ohne Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement, ohne die Bereitschaft unserer Bürgerinnen und Bürger zu helfen und sich aktiv einzubringen, wäre der Zusammenhalt in unserem Land nicht denkbar.

Bürgerschaftliches Engagement kann Brücken schlagen, die sonst nie gebaut werden würden. Bürgerschaftliches Engagement verbindet Menschen. Es stärkt die Gesellschaft und trägt dazu bei, unseren Sozialstaat und unser Gemeinwesen zu festigen und weiterzuentwickeln.

„Die Zukunft wird so aussehen, wie wir sie gestalten“, sagte einst der franzö-



sische Volkswirtschaftler, Soziologe und Zukunftsforscher Jean Fourastie.

In diesem Sinne hat eine Frau aus Allmendingen mit ihrem Gestaltungswillen und ihrem beispielgebenden Engagement in der Selbsthilfe und Interessenvertretung von Menschen mit Behinderungen entscheidend dazu beigetragen, dass vieles erreicht wurde, was für uns heute selbstverständlich ist.

Für ihr ganz vorbildliches Engagement, ja für aktiv gelebtes bürgerschaftliches Engagement, hat Herr Bundespräsident a. D. Professor Dr. Horst Köhler Frau Margit Hudelmaier am 26. Mai 2010 das "Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland" verliehen – so heißt das ganz offiziell.

Liebe Frau Hudelmaier, ich freue mich mit Ihnen über diese hohe Auszeichnung.

Es ist für mich eine Ehre und Freude zugleich, Ihnen nachher in Vertretung von Herrn Ministerpräsident Stefan Mappus das Bundesverdienstkreuz im Auftrag des Herrn Bundespräsidenten überreichen zu dürfen.

Durch Ihre über viele Jahre hinweg erbrachten bewundernswerten Leistungen für contergangeschädigte Menschen und auch durch Ihre Persönlichkeit geben Sie, sehr geehrte Frau Hudelmaier, ein nachahmenswertes Beispiel für andere und ein Vorbild für uns alle.

Mit Ihrem hohen Verantwortungsbewusstsein, Ihrer Einsatzfreude und Ihrer Bereitschaft, sich im Ehrenamt und im Beruf als Diplom-Sozialpädagogin beim Alb-Donau-Kreis einzubringen, sind Sie Vorbild in besonderer Weise auch für die junge Generation.

Ihr Engagement ist eine unersetzliche Bereicherung für unser Land und für alle, die hier leben. Dadurch werden Leitbilder gesetzt, an denen sich andere orientieren können.

Das Bundesverdienstkreuz als Ausdruck des Dankes

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Frau Hudelmaier,

der Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland wird Menschen verliehen, die sich besondere Verdienste um das Gemeinwohl erworben haben.

Das Bundesverdienstkreuz ist Ausdruck der Wertschätzung und der Anerkennung.

Es ist nicht mit einer finanziellen Zuwendung verbunden, aber es ist auch nicht käuflich.

Diese hohe Auszeichnung ist ein sichtbares Zeichen des Dankes für beispielhaftes und aufopferungsvolles, weit über das normale Maß hinausgehendes aktives bürgerschaftliches Engagement.

Mit dieser Auszeichnung sollen ganz besondere Leistungen, und zwar im Interesse der Allgemeinheit erbrachte Leistungen, geehrt werden.

Baden-Württemberg – das Land des bürgerschaftlichen Engagements

Sehr geehrte Frau Hudelmaier,

Sie zählen zu der großen Anzahl von Bürgerinnen und Bürgern in Baden-Württemberg, die tagein-tagaus Ihre Frau oder ihren Mann im Beruf und in der Familie stehen und sich daneben noch ehrenamtlich engagieren und sich selbstlos für ihre Mitmenschen einsetzen.

Wie ich weiß, konnten Sie im September 2009 bereits Ihr 25-jähriges Dienstjubiläum beim Alb-Donau-Kreis feiern.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, in keinem anderen Bundesland gibt es so viel Einsatzbereitschaft wie bei uns.

41,2 Prozent unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger in Baden-Württemberg sind in Vereinen, Gewerkschaften, im Sport, in Kirchen, im sozialen Bereich, bei der Feuerwehr, beim Roten Kreuz oder auch in der Kommunalpolitik ehrenamtlich tätig.

Damit sind wir in Baden-Württemberg das Land des Bürgerschaftlichen Engagements.

Ich bin dankbar und stolz darauf, in unserem Land immer wieder auf eine wirklich lebendige Kultur der Hilfsbereitschaft, des Miteinanders und des ehrenamtlichen Engagements zu treffen.

Zur Person von Frau Hudelmaier

Verehrte Gäste,

es lohnt sich, die vielfältigen Verdienste der heute Geehrten näher anzuschauen,

Liebe Frau Hudelmaier,

Ihr unermüdliches ehrenamtliches Engagement gilt seit vielen Jahren contergangeschädigten Menschen in

unserem Land, in Deutschland und auf internationaler Ebene.

Bereits im Jahr 1991 wurden Sie zur Vorsitzenden des Bundesverbandes Contergangeschädigter e. V. gewählt. Zugleich sind Sie seit über 25 Jahren Vorsitzende des Landesverbandes Contergangeschädigter e. V.

Neben den nicht immer ganz einfachen Aufgaben, die diese Vorstandsämter mit sich brachten, haben Sie auch noch das Amt der stellvertretenden Vorsitzenden des Stiftungsrates der Conterganstiftung für behinderte Menschen übernommen.

Daneben fanden Sie auch noch Zeit, sich im VdK-Ortsverband Allmendingen zu engagieren, Verantwortung als Mitglied des Verwaltungsrates der Sozialstation Erbach sowie als stellvertretende Vorsitzende der Stiftung „Delphin“ – Hilfe für Körperbehinderte Kinder und Jugendliche zu übernehmen.

Liebe Frau Hudelmaier,

neben den vielfältigen Herausforderungen im Beruf, als Ehefrau und Mutter und als selbst Betroffene haben Sie mit großem Einsatz an Zeit und Energie die Interessen der Contergangeschädigten zielstrebig, wenn es sein musste auch hartnäckig, und weit über das normale Maß ehrenamtlichen Engagements hinaus vertreten.

Dadurch haben Sie sich um die Interessen der Contergangeschädigten herausragende Verdienste erworben.

Als Vorsitzende des Bundesverbandes Contergangeschädigter e. V. und als stellvertretende Vorsitzende des Stiftungsrates der Conterganstiftung ist es Ihnen gelungen, durch Ihre hohe Sachkenntnis und Ihr Engagement entscheidend mit dazu beizutragen, dass der gesetzliche Leistungskatalog im Bereich der Kapitalisierung der Conterganrenten ab 2003 erweitert und

damit den Bedürfnissen der Betroffenen angepasst wurde.

Auch bei der Vorbereitung des am 1. Juli 2009 in Kraft getretenen Zweiten Gesetzes zur Änderung des Conterganstiftungsgesetzes haben Sie sich mit hohem zeitlichem und persönlichem Einsatz eingebracht.

Sie haben damit maßgeblichen Anteil daran, dass Leistungsverbesserungen für alle Betroffenen erreicht werden konnten.

Dabei verstanden Sie es, die Anliegen der Betroffenen mit großer Leidenschaft gegenüber der Bundesregierung und den Regierungsfractionen des Deutschen Bundestages zu vertreten.

Bei allem Verhandlungsgeschick ist es Ihnen zudem gelungen, zu allen Beteiligten ein besonderes vertrauensvolles Verhältnis aufzubauen.

Auch die in diesem Zusammenhang geführten langwierigen Gespräche mit der Herstellerfirma des Medikaments Contergan, der Grünenthal GmbH, haben Sie maßgeblich mitgeprägt. Durch Ihre vermittelnde und ausgleichende Art konnten Sie dazu beitragen, dass sich die Beteiligten mit zum Teil unterschiedlichen Interessen als Kooperationspartner und nicht als Kontrahenten verstanden. Ihr Wort und Ihre Impulse hatten daher stets Gewicht.

Auch bei sich zum Teil widerstreitenden Interessen innerhalb der Selbsthilfe haben Sie stets das Gemeinsame betont.

Sie haben sich zum Teil weit über die Grenze der persönlichen Belastbarkeit hinaus dafür stark gemacht, die Interessen möglichst aller Betroffenen zu vertreten.

Ihr diplomatisches Geschick, gepaart mit Augenmaß für das Machbare, waren die

Grundlage für Ihr so erfolgreiches Wirken.

Diese Eigenschaften kamen Ihnen auch bei Ihrem Engagement beim VdK-Ortsverband Allmendingen zugute, dem Sie bereits 1976 beitraten.

Von 1987 bis 1989 übernahmen Sie Verantwortung als Ausschussmitglied.

Im selben Jahr wurde Ihnen zunächst das Amt der ersten Vorsitzenden kommissarisch übertragen, bereits im Jahr 1990 wurden Sie im Amt bestätigt.

Ob es um organisierte Busreisen, Altnachmittage oder Kaffeerunden ging, stets fanden Ihre Ideen großen Zuspruch.

Auch als Referentin über aktuelle Entwicklungen in der Sozialgesetzgebung oder im Bereich der Renten- und Kriegsofangelegenheiten war Ihr Sachverstand stets gefragt.

Dabei verstanden Sie es, dass trotz der zuweilen trockenen Materie Humorvolles und Geselligkeit nicht zu kurz kamen.

Auch lag es Ihnen stets am Herzen, diejenigen Mitglieder, die aus gesundheitlichen Gründen oder altersbedingt nicht mehr aktiv am Vereinsgeschehen teilnehmen konnten, durch Besuche und persönliche Assistenz weiter in die VdK-Familie mit einzubeziehen.

Ein Höhepunkt des Vereinsgeschehens waren die jährlichen Weihnachtsfeiern. Sie verstanden es immer, trotz bescheidener Eigenmittel des Vereins mit Unterstützung von Sponsoren einen feierlichen Rahmen zu gestalten.

Liebe Frau Hudelmaier,

Ihr Wirken, das ich nur auszugsweise anführen konnte, belegt, wie unermüdlich Sie sich für das Gemeinwohl eingesetzt haben.

Mit Stolz können Sie auf Ihr außerordentliches bürgerschaftliches Engagement blicken.

Die Person Margit Hudelmaier verbindet die erfolgreiche Diplom Sozialpädagogin sowie die vorbildlich engagierte Ehrenamtsträgerin.

Beide Seiten sind unheimlich stark ausgeprägt und ergänzen, ja befruchten sich gegenseitig.

Für diese außergewöhnliche Lebensleistung darf ich Ihnen den Dank und die Anerkennung der Landesregierung von Baden-Württemberg und natürlich auch meinen ganz persönlichen herzlichen Dank aussprechen.

Verleihung, Schluss

Und deshalb darf ich Sie jetzt zu mir bitten.

Im Auftrag des Herrn Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland überreiche ich Ihnen das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

Die Urkunde hat folgenden Wortlaut:

„In Anerkennung der um Volk und Staat erworbenen besonderen Verdienste verleihe ich Frau Margit Hudelmaier, Allmendingen, das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Berlin, den 26. Mai 2010, Der Bundespräsident Horst Köhler“

Herr Ministerpräsident Stefan Mappus gratuliert Ihnen ganz herzlich zu dieser hohen Auszeichnung.

Und ich schließe mich seinen Glückwünschen sehr gerne an.

Eine lebendige Gesellschaft lebt davon, dass es Menschen wie Sie gibt. Dass es Bürgerinnen und Bürger gibt, die selbst Verantwortung übernehmen. Die nicht nur darauf warten, dass der Staat handelt, sondern selbst etwas tun. In dieser Hinsicht sind Sie ein echtes Vorbild.

Ich beglückwünsche Sie im Namen der Landesregierung zu Ihrer hohen Auszeichnung nochmals ganz herzlich. Ich wünsche Ihnen, Ihrer Familie und Ihrem weiteren Wirken für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg.

Vielen Dank.

VERLEIHUNGSURKUNDE

IN ANERKENNUNG DER UM VOLK UND STAAT ERWORBENEN

BESONDEREN VERDIENSTE

VERLEIHE ICH

FRAU MARGIT HUDELMAIER

ALLMENDINGEN

DAS VERDIENSTKREUZ

AM BANDE

DES VERDIENSTORDENS DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

BERLIN, DEN 26. MAI 2010

DER BUNDESPRÄSIDENT

Horst Köhler



**Sehr verehrte Frau Ministerin Dr. Stolz,
Verehrter Herr Landrat Seiffert,
Verehrter Herr Bürgermeister Rewitz,
Sehr geehrte Gäste aus Nah und Fern,**

Liebe Margit,

„Willkommen im Club!“ berühmter Persönlichkeiten wie z.B. Franz Beckenbauer, Sabine Christiansen, Vitali Klitschko oder Udo Lindenberg.

Nach den Bestimmungen zur Verleihung erhalten Menschen den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland, die auf politischem, wirtschaftlichem, kulturellem, geistigem oder ehrenamtlichem Gebiet besondere Leistungen vollbracht haben.

Beckenbauer, Christiansen, Lindenberg und Co. haben mit ihren erfolgreichen und medial geschickt arrangierten Sport-, Politik- und Musikaktivitäten einen nationalen, bis weilen internationalen Rang erreicht.

Alle Ordensträgerinnen und Ordensträger haben eines gemeinsam: ihre tiefe Überzeugung und unerschütterliche Leidenschaft, für eine Sache zu kämpfen!

Sich Jahrzehnte lang dafür einzusetzen, dass Kultur- und Wirtschaftsgüter sowie geistige und soziale Errungenschaften nicht nur erhalten bleiben. Sondern dass diese auch verbessert und an die sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst werden.

Ganz besonders hervor zu heben sind derartige langjährige Leistungen, wenn sie auf dem Gebiet des Ehrenamtes und dazu medial kaum beachtet vollbracht werden. Und überhaupt: heutzutage ein sog. „Ehrenamt“ zu übernehmen, ist risikoreich, undankbar und wenig anerkannt.

Margit, du engagierst dich dennoch hier in vorbildlicher Weise. Mitglied im Stiftungsrat der Conterganstiftung, Vorsitzende des Bundesverbandes Contergangeschädigter und des Landesverbandes Baden-Württemberg, Vorstandsmitglied der Stiftung Delphin, Vorsitzende des VdK Allmendingen und (auch ehrenamtlich) Ehefrau und Mutter.

Ganz nebenbei gehst du noch einer bezahlten Teilzeitbeschäftigung im Landratsamt Ulm nach.



Und bei all diesen Aktivitäten kannst du beachtliche Erfolge nachweisen.

Mit Weitsicht, mit Besonnenheit, mit Sachverstand, mit Diplomatie, Teamfähigkeit, aber auch Durchhaltevermögen und mit dem Blick für das Machbare hast du an der Verbesserung der Lebenssituation contergangeschädigter Menschen – gerade in jüngster Vergangenheit – einen maßgeblichen Anteil.

Als wichtigste Meilensteine dieses Erfolges seien hier der Risiko-Management-Plan zur Wiedereinführung von Thalidomid, die Verdoppelung der Conterganrente, eine freiwillige Zuwendung der Fa. Grünenthal i.H.v. 50 Mio. Euro, die Aufhebung der Ausschlussfrist nach dem Conterganstiftungsgesetz und – selbst wenn diese Errungenschaft bedauerlicherweise bagatellisiert wird – der „blaue Parkausweis“ zu nennen.

Das erste Treffen mit Vertretern der Verursacherfirma Grünenthal und der Eigentümerfamilie Wirtz werde ich nie vergessen. Opfer und Täter – Auge in Auge! Nach rund 40 Jahren des Schweigens eine solche Begegnung!

In diesem Zusammenhang erlaube ich mir das Kräfteverhältnis zwischen deiner Position und der Machtstellung von Grünenthal mit dem von David und Goliath zu vergleichen. Symbolhaft möchte ich dir hierzu im Namen des Ortsverbandes Karlsruhe e.V. einen kleinen David mit Steinschleuder für deinen Garten überreichen.

Die Verhandlungen mit führenden Politikerinnen und Politikern in Berlin, der Austausch mit der damaligen Bundesfamilienministerin von der Leyen und die Gespräche mit Ministeriumsmitarbeiterinnen und –mitarbeitern – ein ständiges Hoch und Tief der Gefühle, ein Ringen um

Positionen und dennoch immer die Nöte der Betroffenen, gerade auch der Schwerstgeschädigten, im Blick.

Dein überdurchschnittliches Engagement begann aber nicht erst mit der Ausstrahlung des Fernsehfilms „Contergan – eine einzige Tablette“ im Herbst 2007. Bis dahin hattest du auch schon zahlreiche „Baustellen“ zu bewältigen, die sich auf contergangeschädigte Menschen unmittelbar auswirkten (z.B. die Änderungen in der Pflegeversicherung). An diese intensiven Aktivitäten können oder wollen sich einige Contergangeschädigte heute nicht mehr erinnern.

Der *unbestritten messbare*, aber durchaus *unterschiedlich bewertbare* Erfolg und die heutige Auszeichnung aktiviert unweigerlich Neider und Kritiker. Einige dieser selbst betroffenen Zeitgenossen lassen an Respekt, Anstand und Würde sehr zu wünschen übrig – und für deren Verbalattacken schäme ich mich zu tiefst!

Selbstverständlich sind noch nicht alle Ziele, die sich der Bundesverband gesteckt hat, in vollem Umfang erreicht. Selbstverständlich wirst du mit deinem Team weiter hart um Verbesserungen im Bereich Heil- und Hilfsmittelversorgung, Wohnraumanpassungen, Pflege und Assistenz, unbürokratische Leistungsgewährung, Altersabsicherung, selbst bestimmtes Leben, Mobilität und dergleichen kämpfen. Das Verdienstkreuz wird dir für deine ohnehin schon hohe Motivation sicher hierfür zusätzlich Ansporn sein.

Deine Mittel in diesem Kampf sind aber nicht Holzhammermethoden, sind nicht surreale Forderungen oder gar Entgleisungen gegenüber Politik und Regierung, sondern sind gut durchdachte Konzepte. Und es sind deine Charakterstärke, dein Selbstbewusstsein, deine Hartnäckigkeit, deine Verbissenheit, deine Kämpfernote, dein Verhandlungsgeschick und dein Gespür für das Machbare.

An dieser Stelle, verehrte Frau Ministerin, sehr geehrte Herren Landrat und Bürgermeister sowie Gäste, lassen Sie mich einen großen Dank an die Initiatoren dieser Auszeichnung aussprechen. Die Tatsache, dass diese Initiative nicht aus dem Kreis der Betroffenen kam, sondern von Menschen auf den Weg gebracht wurde, die ihren Blick von außen auf die „Conterganzone“ richten, bedeutet eine

besondere objektiv ausgerichtete Wertschätzung des Engagements von Margit Hudelmaier.

In die lobenden Worte von heute möchte ich den Dank an deinen Mann Rainer einfließen lassen. Als „Chefsekretär“ steht er dir uneingeschränkt und mit großem Elan zur Seite. Er verrichtet die administrativen Arbeiten im „Verbandsbüro Hudelmaier“ und begleitet dich auf deinen zahlreichen Reisen für Bundes-, Landesverband oder Stiftung. Mit Rainer hast du in jeder Hinsicht einen Glückstreffer gezogen. Daher: vielen herzlichen Dank an dich, Rainer, für deine ebenfalls ehrenamtliche Unterstützung und Begleitung.

Tja, und Sohn Julian, der muss sehr oft auf Mama und Papa und damit auf gemeinsames Familienleben verzichten. Was er früher vielleicht noch als schmerzhaft empfand, betrachtet er heute im Teenageralter wohl eher als Segen: endlich sturmfreie Bude! Auch dir, lieber Julian, möchte ich für die Unterstützung deiner Mama ganz herzlich danken.

Dir, liebe Margit, darf ich auch ganz herzliche Grüße und Glückwünsche des Vorstandes der Conterganstiftung mit der Vorsitzenden Frau Blumenthal sowie den Vorstandsmitgliedern Herrn Schucht und mir überbringen.

Als einer deiner langjährigen Weggefährten und Stellvertreter auf Landes- und Bundesebene möchte ich meiner großen Freude über die dir, liebe Margit, heute zu teil gewordene hohe Auszeichnung zum Ausdruck bringen. Ich danke dir von ganzem Herzen für dein außerordentliches Engagement, deinen Ehrgeiz und dein Weitermachen.

Die Delegierten auf der Mitgliederversammlung des Bundesverbandes im März dieses Jahres haben dich zum wiederholten Male mit überwältigender Mehrheit zur Bundesvorsitzenden gewählt und damit deine erfolgreiche Arbeit und dein Wirken eindeutig bestätigt.

Das Verdienstkreuz am Bande hast du wahrlich mehr als verdient!

Jörg Kreuzinger
Vorstandsmitglied der Conterganstiftung

**Sehr geehrte Frau Ministerin,
Sehr geehrter Herr Landrat,
Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
Verehrte Gäste,**

Liebe Margit,

als Stellvertretende Vorsitzende des Bundesverbandes Contergangeschädigter gratuliere ich dir ganz herzlich zur Verleihung des Verdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Ich spreche hier im Namen des gesamten Bundesvorstandes, der Landesverbände und der Ortsverbände. Diese hohe Auszeichnung ist eine Anerkennung für jahrzehntelanges Engagement, für **unzählige Stunden, für oft ungeheure Kraftanstrengung, für Tausende von gefahrenen Kilometern und für den großen Arbeitseinsatz**, den du in den vergangenen Jahren immer wieder geleistet hast und immer noch leistest. Müsste man die Dauer der geführten Telefongespräche benennen, man käme sicher auf Jahre deines Lebens.

In allen deinen Bemühungen standen die Menschen, die durch das Medikament Contergan geschädigt wurden, jederzeit im Vordergrund. Das begonnene Engagement in den frühen Jahren im Jugendbeirat des Bundesverbandes führte dich zunächst auf den Posten der Stellvertretenden Vorsitzenden. Der Generationenwechsel in der Verbandsarbeit beförderte dich dann direkt auf den Stuhl der Vorsitzenden, den du nun bald 20 Jahre innehast. Ganz selbstverständlich führst du nebenbei den Landesverband Baden-Württemberg, vertrittst die Betroffenen im Stiftungsrat der Conterganstiftung, gestaltest die Arbeit der Stiftung Delphin mit und nimmst an den unterschiedlichsten Sitzungen und Arbeitskreisen im Lebensraum der Selbsthilfe teil.

Ein Wunder, dass du dabei noch die Zeit fandest, zu heiraten, eine Familie zu gründen und einen Sohn großzuziehen.

Trotzdem kamen persönliche Beziehungen nicht zu kurz, und sowohl Freude an der Arbeit als auch ein Lachen zur rechten Zeit gehören zu deinem Alltag.

Deshalb freuen wir uns mit dir über diese Ehrung und möchten die Gelegenheit



nutzen, um dir heute auch einmal ganz offiziell **DANKE** zu sagen.

Liebe Margit, als ich mir Gedanken über meine Ansprache heute Morgen machte und nach passenden Worten für dich suchte, sah ich, dass du im Sternzeichen des Skorpions geboren bist. Im Skorpion, so heißt es ja, waltet eine **unbändige** Kraft und Energie. Er geht mit aller Zähigkeit bis an die Grenzen. Wenn eine Sache einmal seine Gefühle geweckt hat, stürmt er mit Ehrgeiz und Leidenschaft nach vorne und gibt nicht eher auf, bis er am Ziel seiner Wünsche ist. Ganz gleich, ob es berufliche oder private Ziele sind, die er verfolgt, mit seinem unbändigen Kampfwillen wird er niemals aufgeben.

Nicht jeder glaubt an die Bedeutung der Sternzeichen und die Eigenschaften, die man ihnen zuschreibt. Betrachtet man jedoch den Skorpion einmal etwas genauer, stellt man fest, dass das Meiste mit einer erstaunlichen Genauigkeit auf dich zutrifft.

Bei vielen der Beschreibungen lässt sich sogar eine direkte Verbindung zu dem Verbandsgeschehen gerade in den letzten Jahren herstellen.

Es heißt weiter:

Mit analytischem Verstand geht der Skorpion den Dingen auf den Grund. Seine Intelligenz ermöglicht es ihm, auch Ungereimtheiten aufzudecken. Dabei kommt ihm sein ausgeprägter Gerechtigkeitsinn zugute, der allerdings auch so manchen Zeitgenossen abschreckt. Ein Skorpion lässt sich nämlich nicht mit Schmeicheleien ‚einlullen‘. Er beweist häufig echte Willensstärke und Durchsetzungskraft. **Wenn er sich jedoch bedroht fühlt, kann er auch schon einmal zustechen.**

Der Skorpion lässt sich nicht ausbremsen und geht auch gerne unkonventionelle Wege, **wenn** sie ihm richtig erscheinen. Vor Auseinandersetzungen fürchtet er sich nicht. Ganz im Gegenteil: Er ist angriffslustig und verfügt er über die nötige Ausdauer bei langwierigen Kontroversen.

Als sensibles Wesen spürt ein Skorpion sofort, wo die Schwachstellen seines jeweiligen Gegenübers liegen. Im Ernstfall weiß er dieses Wissen sehr geschickt einzusetzen, sodass man ihn als Gegner niemals unterschätzen sollte. Er ist zwar meistens ausgesucht höflich und beherrscht die Kunst der Diplomatie, aber in einer Konfliktsituation verzichtet er mitunter auf alle Rücksichtnahme und sticht zu.

All dies passt **haargenau** auf viele Verhandlungen, die wir unter deiner Führung als Vorsitzende des Bundesverbandes in der letzten Zeit geführt haben. Ich denke dabei an die Treffen mit Vertretern der Firma Grüenthal, bei denen wir hart kämpfen mussten, um die Notwendigkeit von Verbesserungen deutlich zu machen. Hier war dein Gerechtigkeitsinn angestachelt und du hast dich auch durch manche Schmeicheleien nicht einlullen lassen. Sehr früh hast du erkannt, dass hier **echte** Willensstärke und Ausdauer vonnöten ist, bis **vielleicht einmal** weitere Zahlungen an die Betroffenen fließen.

Auch die zahlreichen Treffen mit den Vertretern aus der Politik und den unterschiedlichen Ministerien erforderten Durchsetzungskraft. Trotz oft zäher Gespräche, bist du keiner Auseinandersetzung aus dem Weg gegangen, meistens höflich, aber manch einer hat auch deinen Stachel zu spüren bekommen.

Nicht zu vergessen, die kontroversen Diskussionen innerhalb des Verbandes. Auch hier war des Öfteren deine Diplomatie

gefragt. Viele Ungereimtheiten mussten aufgedeckt werden, und du hast immer wieder versucht, diesen Strömungen entgegenzuwirken.

Das große Ziel ist **noch lange nicht** erreicht. Dein Kampfwille bleibt weiterhin gefordert. Wir hoffen, dass du nicht aufgibst, bis unser Forderungskatalog erfüllt ist und alle contergangeschädigten Menschen durch eine ausreichend finanzielle Unterstützung in der Lage sind, ein Leben in Würde und nach ihren eigenen Vorstellungen zu leben.

Übrigens:

Kanadische Gänse fliegen immer in einer V-Formation.

Wissenschaftler haben entdeckt, dass der Flügelschlag die Luft anhebt, was für die Vögel dahinter den Flug erleichtert. Die V-Formation erlaubt den kanadischen Gänsen, um 71% schneller zu fliegen, als dies ein einzelner Vogel kann. Wenn eine kanadische Gans die Formation verlässt, fühlt sie sofort den Luftwiderstand und muss sich plötzlich viel mehr anstrengen.

Man hat manchmal den Eindruck, dass du dir auch diese Erkenntnis zunutze gemacht hast. Ständig bist du bemüht, den Menschen, für die du die Verantwortung übernommen hast, die sozusagen **hinter dir fliegen**, den „Flug“ zu erleichtern.

Aber lassen wir die Vergleiche! Gänse gehören ja auch gar nicht zu den Tierkreiszeichen.

Wie dem auch sei. Es mag ja alles Zufall sein. Zufall, dass du Skorpion bist und Zufall, dass die gerade aufgezählten Charaktereigenschaften auf dich so gut zutreffen. Wir sind jedenfalls froh, dass es so ist - wie es ist.

Nochmals herzlichen Glückwunsch!

Maria Woll
Stellv. Vorsitzende des
Bundesverbandes Contergangeschädigter e.V.

**Liebe Margit,
Sehr geehrte Frau Ministerin,
Herr Landrat,
Herr Bürgermeister
Liebe Festgäste,**

wir sind heute hier aus ganz Deutschland angereist, um die besonderen Verdienste von Margit Hudelmaier zu würdigen.

Ich überbringe die Grüße des Landesverbands Contergangeschädigter Ba-Wü, und möchte Dir sagen liebe Margit, wir stehen geschlossen hinter Dir und wenn es notwendig sein sollte auch vor Dir.

Viele Jahre konnte ich bisher, an Deiner Seite, gemeinsam mit Dir für die Verbesserung der Lebensqualität Contergangeschädigter Menschen kämpfen und wir werden wohl noch einige Zeit, hoffentlich gemeinsam, kämpfen müssen.

Wir wollen uns heute nicht die Köpfe zerbrechen über die Firma Grünenthal, die mit ihrem thalidomidhaltigen Medikament Contergan, vor rund 50 Jahren, 1000ende von Familien, darunter auch die Familie Margits (deine Familie Margit) in Aufregung versetzten.

Die 1000ende von Empryonen, darunter auch Margit, so schädigte, dass lebenslängliche Behinderungen entstanden.

Wir wollen uns heute nicht erzürnen über die Eigner der Firma Grünenthal, die es



bis heute nicht fertig brachten sich zu entschuldigen und die nicht bereit sind für die Schädigungen in der notwendigen Weise und mit der gebotenen moralischen Verpflichtung gerade zu stehen. Die mit großen Worten und leider ohne entsprechende Taten versucht uns und der Öffentlichkeit Sand in die Augen zu streuen.

Wir wollen uns auch nicht ärgern über die Politik die damals große Verantwortung auf sich genommen und damit den Schädiger daraus entlassen hat oder die Politiker die sich heute dieser Verantwortung nicht in angemessener Weise bewusst sind und nicht dafür einstehen.

Wir wollen heute Dich Margit einfach nur feiern und uns freuen dass Herr Köhler, Bundespräsident a.D. Dich und Deine Aktivitäten gesehen hat und erkannte, dass Du etwas ganz besonderes bist.

Als ganz kleine Anerkennung haben wir Dir eine (kleine) Schatzkiste mitgebracht.

Vielen Dank!

Martin Dreßler
Stellv. Vorsitzender
Landesverband Contergangeschädigter
Baden-Württemberg e.V.



**Sehr geehrte Frau
Ministerin Dr. Stolz,
Sehr geehrter Herr
Landrat Seiffert,
Sehr geehrter Herr
Bürgermeister Rewitz,
lieber Robert,
lieber Anton, liebe Maria,
lieber Jörg, lieber Martin,
sehr geehrter Herr Ritscher,
liebe Gäste,**

eigentlich bin ich - wie mich die Wenigsten von euch kennen - einfach nur sprachlos.

Ich bin bewegt, ergriffen, aufgewühlt, überwältigt, aber auch betroffen von all Ihren und euren wohlwollenden, lobenden, anerkennenden und würdigenden Worte. Ihnen und euch hierfür ein herzliches Dankeschön.

Ganz besonders freue ich mich, dass Sie und ihr der Einladung so zahlreich gefolgt seid. Es war mir ein großes Anliegen, meinen Ehrentag gemeinsam mit Ihnen und euch zu feiern. Schließlich haben viele ihren Anteil daran, was mir meine ehrenamtlichen Aktivitäten überhaupt möglich macht. Dazu komme ich später im Detail.

Als ich zum ersten Mal unter vorgehaltener Hand erfahren habe, Welch hohe Auszeichnung für mich initiiert wurde, konnte und wollte ich es zunächst nicht glauben, zumal ich von dieser Initiative nie etwas mitbekommen habe.



Der Brief aus dem Sozialministerium bestätigte dann die Ehrung. Den Grundsteinlegerinnen und Grundsteinlegern ebenfalls ein herzliches Dankeschön.

Es stand für mich außer Frage, die Idee des Ministeriums aufzugreifen und in Allmendingen - dem Schwungrad der Welt - zu feiern, zumal ich hier geboren bin und in diesem zwischenzeitlich wunderschön restaurierten Bürgerhaus früher - allerdings ein Stockwerk tiefer - schon zur Schule gegangen bin.

Sicher haben die Weitangereisten schon festgestellt - „Allmendingen ist eine Reise wert.“

Herzlichen Dank dir lieber Robert und deinem Team für die Organisation und Gastfreundschaft.

Liebe Gäste, Sie haben/ihr habt heute durch die Festredner viel über meine Person, meine Familie und über mein vielseitiges ehrenamtliches Engagement erfahren.

Sicher wird sich die eine oder andere die berechnete Frage stellen: „wann und warum macht sie das alles?“

Zunächst: eines haben alle meine Ehrenämter gemeinsam: es geht um Menschen, die Rat und Hilfe benötigen. Und Menschen waren und sind mir wichtig. Je exotischer sie sind, um so größer für mich die Herausforderung, ihnen zu helfen.

Ich stelle für mich immer wieder fest: Warum sollte ich andere nicht an meinem beruflich erworbenen Fachwissen als Altenhilfefachberaterin teilhaben lassen?

Allerdings ist meine Hauptmotivation wesentlich tiefer begründet: Ich weiß aus ureigener Erfahrung, wie wichtig es ist, täglich hilfsbereite Menschen zur Seite zu haben, um den Lebensalltag als „Mensch mit Behinderung“ überhaupt bewältigen zu können. Deshalb ist es für mich persönlich selbstverständlich, anderen die Hilfe zu geben, die ich kann, da ich bisher von vielen anderen Menschen die Hilfe bekommen habe, die ich brauche.

Sicher ist es Ihrer/eurer Aufmerksamkeit nicht entgangen, dass mein Haupt-Ehrenamt im Thema Contergan begründet ist. Dies liegt in der Natur der Sache.

Ich gehöre zu den Betroffenen, deren Mutter nur eine einzige Tablette eingenommen hat. Die restlichen Tabletten und das Originalrezept sind in meinem Besitz. Meine Mama hatte sich - wie von der Fa. Grünenthal

intensiv beworben - Ruhe und Schlaf erhofft, allerdings resultierte aus dieser einen Tablette ein böses Erwachen.

Gleichwohl der Schock und die Verzweiflung mit Sicherheit tief saßen, stellten sich meine Eltern, mein Bruder und meine Großeltern mütterlicherseits in vorbildlicher Weise dem Schicksal.

Neben der Alltagsbewältigung erkannten meine Eltern sehr schnell, dass es dringend notwendig ist, sich mit anderen betroffenen Eltern, die sie in den Therapiezentren kennen gelernt hatten, zu organisieren und gründeten 1963 den Landesverband der Eltern contergangeschädigter Kinder Baden-Württemberg e.V.

Ich bin mir sicher, dass damals vor nahezu 50 Jahren, als ich geboren wurde, wohl niemand meiner Familie damit gerechnet hat, ein halbes Jahrhundert später eine derartig große Ehrung gemeinsam mit mir zu feiern.

Schön wäre es allerdings gewesen, wenn es mein Papa hätte noch erleben dürfen.

Ein Danke an euch, die ihr mir liebevoll, motivierend und richtungsweisend zur Seite gestanden seid.

Neben meiner Herkunftsfamilie, die mir ein gewisses soziales Engagement vielleicht schon mit in die Wiege gelegt hat, gibt es für mich weitere Personen, ohne deren Unterstützung mein Leben und

meine Ehrenämter erst gar nicht möglich wären.

Es sind mein Mann Rainer, der mir vor nunmehr 31 Jahren durch einen Zufall begegnet ist und Gott sei Dank nicht mehr von der Seite gewichen ist und mein Sohn Julian.

Mein Mann ist ein richtiges Geschenk Gottes. Er hat vor allen Dingen Fähigkeiten wie große Verlässlichkeit, Ruhe und Gelassenheit und vor allem ist ihm - wie man so schön sagt - kein Handschlag zu viel.

Während Rainer meinen Einsatz unermüdlich unterstützt und meine Abwesenheit akzeptiert, stelle ich bei Julian fest, dass er leider sehr oft hinten anstehen muss, was mir immer wieder leid tut.

Deshalb wäre es für mich von Vorteil, wenn mein Orden aus vielen kleinen Teilen bestehen würde.

Ihr beide würdet auf jeden Fall für eure Toleranz und Tapferkeit große Teile davon abbekommen.

Ehrenamtliches Engagement setzt Teambereitschaft und Teamfähigkeit voraus. Ich weiß, dass ich mit meiner Ungeduld und meinem Perfektionismus nicht immer einfach zu ertragen bin. Es wäre fatal, wenn ich euch heute Besserung geloben würde, wahrscheinlich würde es mir eh keine(r) glauben.

Allen Vorstands- und Beiratskolleginnen und -kollegen sei es im Vdk, im Kontext Contergan auf Landes- oder Bundesebene ein großer Dank für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.

Liebe Gäste, an einem so besonderen Tag wie heute, fallen mir neben meinen Familienangehörigen auch ganz besondere Menschen ein, bei denen ich mich für die ständige Unterstützung offiziell bedanke:

- bei meiner rechten Hand im Haushalt Maja Seele, der wirklich kein Auftrag zu viel ist. Selbst ihr Mann Fritz steht bei Bedarf für handwerkliche Tätigkeiten stets bereit.
- bei meiner linken Hand im Garten Margarete Karwot, die mir jeglichen Wunsch erfüllt. Hier muss man wissen, dass mein Mann mir zwar ebenfalls jeden Wunsch erfüllt, aber bei anstehender Gartenarbeit hängt der Hausseggen nicht selten schief.
- bei unserem ehemaligen Au-Pair-Mädchen Maritza aus Südafrika, die damals als 19-jähriges Mädchen 3 Tage nach der Geburt von Julian nach Deutschland kam und uns mit Bravour bei der Versorgung unseres Sohnes unterstützte.

Sie, sehr geehrter Herr Seiffert und du lieber Robert haben uns damals massiv zum Wohle unseres Sohnes unterstützt, als es um die Verlängerung ihres Aufenthaltes in unserem Haushalt ging.

Heute, Jahre später, sitzt sie mit ihrem Mann und ihren 2 süßen Kindern in unserer Fest-Runde.

- bei Herrn Dieter Bischof, der mir vor 25 Jahren im damaligen Sozialamt eine berufliche Chance gab. Zusätzlich hatte er bereits im Vorfeld eine für mich dringend notwendige Assistenz organisiert. Es hatten sich zunächst 2 Kolleginnen – ohne dass wir uns gegenseitig kannten- spontan bereiterklärt, diese Aufgabe zu übernehmen. Hierfür bedanke ich mich bei Edeltraud Heinrich, die mich nach wie vor unterstützt und bei Geli Pfeifer, die sich leider zwischenzeitlich in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet hat, aber heute mit ihrem Mann bei uns ist, ganz herzlich.
- Liebe Kolleginnen und Kollegen, die ihr heute da seid, ebenfalls ein herzliches Dankeschön für eure selbstverständliche, ständige Unterstützung. Denn ohne euch wäre mir Vieles einfach nicht möglich.

Als ich letztes Jahr den schweren Verkehrsunfall und es klar war, dass ich längere Zeit kein Auto mehr haben werde, war meine große Sorge, wie ich insbesondere die Winterzeit mit Zugfahren und Laufen auf vereisten Flächen organisiert bekomme. Aber auch in diesem Fall wurde ich von netten

Menschen zuverlässig versorgt. Hierfür meinen herzlichen Dank.

- Nicht zu vergessen, unseren ehemaligen Bürgermeister von Allmendingen, Herrn Karl Spitzmüller, der meine Familie immer wieder bei „unpopulären“ Entscheidungen der Behörden unterstützte.
- Danken möchte ich auch Matthias Schurr, der meinen Ehrentag musikalisch umrahmt. Matthias, ich habe festgestellt, dass wir beide Vieles gemeinsam haben: auch du musstest dich zunächst auf regionaler Ebene bewähren, um zum nächsten Wettbewerb auf Landesebene zugelassen zu werden. Offen-sichtlich hast du dich auch hier gegen deine Mitbewerber durchsetzen können und hast somit den 2. Bundespreis bei „Jugend musiziert“ erreicht.“ Hierzu meinen herzlichsten Glückwunsch! Mach weiter so!

Abschließend danke ich allen, die heute gekommen sind, um mit meiner Familie und mir meinen großen Tag zu feiern. Sie dürfen sich sicher sein, dass Sie deshalb auf meiner Gästeliste waren, weil Sie mir in meinem bisherigen Leben unterstützend, wertschätzend und vor allen Dingen Mut machend begegnet sind.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Margit Hudelmaier
Trägerin des Verdienstkreuzes am Bande
der Bundesrepublik Deutschland

Margit Hudelmaier

mit Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet

Sozialministerin Dr. Monika Stolz: Ordensverleihung lenkt Blick auf besondere Leistungen

30.07.2010 „Nichts ist wichtiger für eine demokratische Gesellschaft als das Engagement ihrer Bürgerinnen und Bürger für die gemeinsamen Belange. Die Verleihung eines Ordens gibt uns Gelegenheit, Menschen zu würdigen, die sich in besonderem Maße für die Gemeinschaft eingesetzt haben“, sagte Sozialministerin Dr. Monika Stolz am Freitag (30.7.) in Allmendingen. Die Ministerin hob den hohen Stellenwert hervor, den die Landesregierung dem ehrenamtlichen Engagement beimisst. Sie händigte im Rathaus Margit Hudelmaier das noch von Alt-Bundespräsident Horst Köhler verliehene Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland aus.

Baden-Württemberg könne auf die besondere Bereitschaft seiner Bürgerinnen und Bürger zu bürgerschaftlichem Engagement stolz sein. Rund 42 Prozent der Baden-Württemberger sind bürgerschaftlich engagiert, machte Stolz deutlich. „Margit Hudelmaier vertritt mit großem Einsatz die Interessen der Contergangeschädigten zielstrebig, wenn es sein musste auch hartnäckig, und weit über das normale Maß ehrenamtlichen Engagements hinaus“, würdigte die Ministerin. „Ihrem Wirken ist es maßgeblich zu verdanken, dass es zu Verbesserungen bei den Leistungen für Contergangeschädigte kam.“

Schon 1991 wurde Margit Hudelmaier zur Vorsitzenden des Bundesverbandes der Contergangeschädigter e. V. gewählt. Zugleich ist sie seit über 25 Jahren Vorsitzende des Landesverbandes Contergangeschädigter e. V. „Neben den nicht immer ganz einfachen Aufgaben, die diese Vorstandsämter mit sich brachten, hat sie auch noch das Amt der stellvertretenden Vorsitzenden des Stiftungsrates der Conterganstiftung für behinderte Menschen übernommen“, schilderte die Ministerin das Engagement. Daneben habe sie auch noch Zeit gefunden, sich im VdK-Ortsverband Allmendingen zu engagieren und Verantwortung als Mitglied des Verwaltungsrates der Sozialstation Erbach sowie als stellvertretende Vorsitzende der Stiftung „Delphin“ – Hilfe für Körperbehinderte Kinder und Jugendliche zu übernehmen.

„Mit hoher Sachkenntnis und viel Engagement hat Margit Hudelmaier entscheidend dazu beigetragen, dass der gesetzliche Leistungskatalog im Bereich der Kapitalisierung der Conterganrenten ab 2003 erweitert und damit den Bedürfnissen der Betroffenen angepasst wurde“, erklärte die Ministerin. „Dabei verstand sie es, die Anliegen der Betroffenen mit großer Leidenschaft gegenüber der Bundesregierung und den Regierungsfractionen des Deutschen Bundestages zu vertreten. Zudem ist es ihr bei allem Verhandlungsgeschick gelungen, zu allen Beteiligten ein besonderes vertrauensvolles Verhältnis aufzubauen. Auch hat Margit Hudelmaier die langwierigen Gespräche mit der Herstellerfirma des Medikaments Contergan, der Grünenthal GmbH, maßgeblich mitgeprägt“, würdigte die Ministerin in ihrer Laudatio.

Auch bei sich zum Teil widerstreitenden Interessen innerhalb der Selbsthilfe habe Margit Hudelmaier stets das Gemeinsame betont und sich zum Teil weit über die Grenze der persönlichen Belastbarkeit hinaus dafür stark gemacht, die Interessen möglichst aller Betroffener zu vertreten. Stolz sagte: „Ihr diplomatisches Geschick, gepaart mit Augenmaß für das Machbare, waren die Grundlage für ihr so erfolgreiches Wirken.“ Das weit über das normale Maß hinausgehende Engagement werde nun mit dem Verdienstorden auch öffentlich anerkannt. Die Auszeichnung sei ein sichtbares Zeichen des Dankes. „Dadurch werden Leitbilder gesetzt, an denen sich andere orientieren können. Ihr Wirken verdient in hohem Maße Dank und Anerkennung. Margit Hudelmaier ist ein Vorbild“, würdigte die Ministerin.

Quelle: Ministerium für Arbeit und Sozialordnung,
Familien und Senioren Baden-Württemberg

Margit Hudelmaier erhält Bundesverdienstkreuz



ALLMENDINGEN (hd)

Eine außergewöhnliche Ehrung für außergewöhnliches Engagement hat gestern die 49-jährige Margit Hudelmaier von Landesarbeitsministerin Monika Stolz erhalten: Vor über 70 Gästen bekam sie das Bundesverdienstkreuz am Bande.

Die Feierstunde im Bürgerhaus wurde vom 14-jährigen Matthias Schurr musikalisch begleitet. Mit der Ehrung darf sich Margit Hudelmaier als

Dritte zum Allmendinger Bürgermeister a.D. Karl Spitzmüller und Ulrich von Freyberg gesellen.

Die Geehrte, selbst Contergan-geschädigt, hat den Großteil ihres Lebens mit Hilfe zur Selbsthilfe und dem Kampf um bessere Lebensbedingungen für behinderte Mitmenschen verbracht. Bereits mit 16 trat sie der Allmendinger Ortsgruppe des VdK (Verein der Kriegsversehrten) ein und wurde 1990 zur Vorsitzenden.

„Sie hat sich in den vergangenen zwanzig Jahren weit über das übliche Maß für den Verein eingesetzt“, sagte Anton Kopp vom VdK.

Bürgermeister Robert Rewitz, Jahrgänger und langjähriger Weggefährte, sah in Hudelmaier das beste Beispiel, wie ein Mensch mit Behinderung viel erreichen kann: „Du kannst stolz auf Dich sein!“, rief er ihr zu.

Die Leistungen der Geehrten seien kein Strohfeuer, sondern kontinuierliche Arbeit. Dass auch in Zukunft viele „Baustellen“ zu bewältigen und die Ziele des Verbandes weiter zu verfolgen sind, sagte Jörg Kreuzinger als Vize-Vorsitzender der Contergan-Stiftung.

Fast sprachlos, bewegt und ergriffen dankte Margit Hudelmaier den Rednern und schloss in die Ehrung auch Mann Rainer und Sohn Florian mit ein. „Menschen waren und sind mir wichtig“ sagte sie und bekam dafür stehenden Applaus.

Quelle: Schwäbische Zeitung,
Ehingen, online, 30.07.2010

Verdienstkreuz als Anerkennung und als Lohn

Allmendingen. Für ihren Einsatz im Bundesverband Contergangeschädigter hat Margit Hudelmaier aus Allmendingen gestern das Bundesverdienstkreuz erhalten.

Margit Hudelmaier ist seit 1992 Vorsitzende des Bundesverbands Contergangeschädigter. Gestern ist die 49-jährige Sozialpädagogin mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet worden. Vor etwa 70 Gästen im Allmendinger Bürgerhaus überreichte die baden-württembergische Sozialministerin Monika Stolz die Auszeichnung und betonte, Monika Hudelmaier habe sich weit über das normale Maß hinaus unermüdlich engagiert.

Von Oktober 1957 bis November 1961 hatte das Medikament "Contergan", von den werdenden Müttern als Schlafmittel eingenommen, bei weltweit etwa 5000 Kindern schwere Missbildungen verursacht. Auch bei Margit Hudelmaier. Die Allmendingerin hat sich schon als Jugendliche dafür eingesetzt, den Geschädigten mehr Gehör zu verschaffen. Lange Zeit sei der Verband der Contergangeschädigten "wie ein Rufer in der Wüste" gewesen, sagt sie. Bis im Jahr

2007 der Fernsehfilm "Contergan" ausgestrahlt wurde - gegen den juristischen Widerstand der Herstellerfirma Grünenthal aus Stolberg bei Aachen. "Grünenthal hätte den Film nicht besser bewerben können", meint Margit Hudelmaier. 2008 habe sich das Unternehmen schließlich bereit erklärt, 50 Millionen Euro an die Conterganstiftung zu überweisen. Weitere 50 Millionen steuerte der Bund bei. Den etwa 2700 berechtigten Conterganopfern in Deutschland stehe somit 25 Jahre lang ein Jahresbetrag von bis zu 3500 Euro zur Verfügung.

Der Bundesverband und seine Vorsitzende müssen aber auch Kritik einstecken: Sie setzten sich zu wenig für die Geschädigten ein, hätten zu wenig erreicht. Umso größer die Freude bei Margit Hudelmaier über das Verdienstkreuz: "Für mich ist die Auszeichnung ein Stück weit Lohn für die Schmähungen, wenn man mit der Politik und mit Grünenthal verhandelt."

Quelle:
Südwest Presse, Münsingen, 31.07.2010





Ehrenamtliche Tätigkeiten von Margit Hudelmaier

- März 1978 – März 1990 (Jugend-)beirat Bundesverband Contergangeschädigter e.V.
- März 1990 – März 1992 Stellvertretende Vorsitzende Bundesverband Contergangeschädigter e.V., Köln
- März 1992 – heute 1. Vorsitzende Bundesverband Contergangeschädigter e.V.
- März 1981 – März 1983 2. Vorsitzende Landesverband Contergangeschädigter Baden-Württemberg e.V.
- März 1983 – heute 1. Vorsitzende Landesverband Contergangeschädigter Baden-Württemberg e.V.
- März 1987 – heute Vorstandsmitglied der Stiftung „Delphin“, Hamburg
- März 1992 – heute Mitglied des Vorstandsrates Stiftung „Hilfswerk für behinderte Kinder“ Bonn, jetzt: Conterganstiftung für behinderte Menschen
- März 1988 – März 1990 Behindertenvertreterin VdK-Ortsgruppe Allmendingen
- März 1990 – heute 1. Vorsitzende VdK-Ortsgruppe Allmendingen

Sachstandsmitteilung zum Thema Forschungsprojekt

Remscheid, 19.08.2010

Liebe Mitbetroffene,

auf Grundlage des parteiübergreifenden Entschließungsantrags war vorgesehen, die vier Einzelprojekte des Forschungsprojektes

- Aufbau einer elektronisch gestützten Datenbank
- Einrichtung eines Beratungstelefon
- Aufbau eines Informations- und Beratungsnetzwerks
- Studie zum Thema „Probleme, spezielle Bedarfe und Versorgungsdefizite contergangeschädigter Menschen“

über einen öffentlichen Teilnahmewettbewerb im Wege des Verhandlungsverfahrens zu vergeben. Die Veröffentlichung der Ausschreibung erfolgte z. B. auf www.bund.de (siehe auch Mitteilung des BV August 2009).

Im Zuge des Teilnahmewettbewerbs hatte sich herauskristallisiert, dass die Ausschreibung der Projekte "Datenbank" und "Beratungstelefon" aus wirtschaftlichen Gründen aufgehoben werden konnte, da diese Aufgaben künftig durch die im Bundesamt für den Zivildienst (BAZ) aufzubauende neue Geschäftsstelle der Conterganstiftung dauerhaft geleistet werden können. Nach den uns vorliegenden Informationen ist geplant, dass das BAZ seine neuen Aufgaben ab dem 01.10.2010 übertragen bekommt.

Das Verfahren zur Vergabe des Auftrags zum Aufbau des Informations- und Beratungsnetzwerks (Internetplattform/Informationsportal) hatte kein wirtschaftliches Ergebnis (kein akzeptables Preis-Leistungsverhältnis) gebracht. Nun werden seitens der Stiftung Alternativen geprüft.

Der Auftrag zur sog. Befragungsstudie wurde, wie Euch bereits mitgeteilt worden ist, an das Institut für Gerontologie an der Universität Heidelberg unter Leitung von Herrn Professor Dr. Andreas Kruse vergeben. Mit den Arbeiten wird zum 01.09.2010 begonnen werden. Herr Professor Dr. Kruse war auch als Sachverständiger bei der ersten Anhörung zugegen.

Die Befragungsstudie basiert ausschließlich auf Freiwilligkeit. Jedem von uns ist es daher freigestellt, sich daran zu beteiligen oder sich gegen eine Beteiligung zu entscheiden. Um Euer Recht auf Selbstbestimmung nicht zu beschneiden, werden wir Euch keine Empfehlung hierzu aussprechen.

Wir können aber sagen, dass der Vorstand und Beirat des Bundesverbands Contergangeschädigter e.V. alles Menschenmögliche getan hat und tun wird, die berechtigten Interessen contergangeschädigter Menschen während des Forschungsprojektes und der darin enthaltenen Befragungsstudie zu vertreten.

Ein großer Dank geht auch an die Mitglieder des Forschungsbeirates der Conterganstiftung. Durch die ehrenamtliche Tätigkeit dieser Menschen, ist und wird weiterhin eine fachliche und wissenschaftliche Begleitung des Forschungsprojektes überhaupt erst möglich.

Es liegt nun an uns allen, zu welchen Ergebnissen diese Befragungsstudie gelangen wird.

Viele Grüße!

Ilonka Stebritz und Thorsten Albrecht

- Bundesverband Contergangeschädigter e.V. -

Conterganopfer ziehen vor den Europäischen Gerichtshof

Elf Schwerbehinderte reichen nächste Woche Klage in Straßburg ein, nachdem die Rechtsmittel in Deutschland wohl erschöpft sind

Aachen/Ostfildern. Elf contergangeschädigte Schwerbehinderte werden in der kommenden Woche den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte in Straßburg anrufen. Das teilte der Sprecher der Gruppe, Christian Stürmer, gestern auf Anfrage dieser Zeitung mit. Die Conterganopfer wollen damit eine Erhöhung ihrer monatlichen Renten erreichen, die im Moment bis zu 1116 Euro betragen. Dieser Betrag sei aber erheblich zu niedrig, um alle entstehenden Kosten decken zu können, sagte Stürmer.

Ansprüche gegenüber dem Stolberger Pharmaunternehmen Grünenthal können die Conterganopfer nach einer Einmalzahlung in Höhe von 100 Millionen Mark 1970 nicht mehr geltend machen. Das haben alle Instanzen der deutschen Gerichtsbarkeit inzwischen festgestellt. Noch im März war eine Beschwerde der jetzt klagenden elf Contergangeschädigten vom Bundesverfassungsgericht nicht zugelassen worden. Grünenthal hatte in den 50er und 60er Jahren das Schlafmittel **Contergan** hergestellt und in Umlauf gebracht, dessen Einnahme zu schweren Missbildungen bei Ungeborenen führte.

Erfolg der Klage zweitrangig

Die Ansprüche der klagenden Conterganopfer richten sich daher gegen die Bundesrepublik Deutschland. Aus Artikel 1 des Zusatzprotokolls der Europäischen Menschenrechtskonvention leitet Christian Stürmer ein Gebot ab, nach dem alle EU-Vertragsstaaten das Eigentum ihrer Bürger zu achten haben. „In dem der Staat einseitig zugunsten der Schädigungsfirma Grünenthal eingriff und per Bundesgesetz sämtliche Ansprüche der Opfer ausschloss, ohne selbst angemessen hierfür einzustehen, liegt nach unserer Auffassung ein deutlicher Verstoß gegen die Europäische Menschenrechtskonvention vor“, sagte Stürmer gestern.

Doch ob der Klage vor dem Europäischen Gerichtshof in Straßburg stattgegeben wird, ist offenbar zweitrangig. Das primäre Ziel der Kläger ist, „dass sich die deutsche Politik wenigstens zu einem konstruktiven Gespräch auf Augenhöhe“ mit den Opfern bereit finden wird, sagte Stürmer weiter. Die Eigentümer der Firma Grünenthal, die Familie Wirtz, hatte den Fonds für die etwa 5000 Conterganopfer 2009 freiwillig um 50 Millionen Euro aufgestockt. (gego)



Deutsche Rechtsprofessorin in den Ausschuss zur UN-Behindertenrechts- konvention gewählt

Die Bochumer Rechtsprofessorin Theresia Degener ist am Mittwoch den 01. September 2010 bei den Vereinten Nationen in New York als Mitglied in den Ausschuss für die Rechte von Menschen mit Behinderungen gewählt worden.

Staatssekretär Andreas Storm begrüßte die Wahl Degeners:

"Die Nominierung und Wahl von Frau Professor Degener unterstreichen das nachhaltige Interesse Deutschlands an der weltweiten Förderung der Menschenrechte von Menschen mit Behinderungen. Ihre erfolgreiche Wahl ist für uns aber auch ein weiterer Ansporn, die Behindertenrechtskonvention in Deutschland mit einem eigenen Aktionsplan zügig umzusetzen."

Auch der Beauftragte der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen Hubert Hüppe hob die Bedeutung der Wahl von Frau Professor Degener hervor:

"Es freut mich, dass mit Frau Professor Degener eine international und national erfahrene und anerkannte Expertin gewählt wurde, die sowohl die Unterstützung der Selbsthilfe, als auch der Verbände der Menschen mit Behinderungen genießt und die aus eigenem Erleben Fachwissen einbringen kann."

Theresia Degener ist Professorin für Recht und Disability Studies an der Evangelischen Fachhochschule Bochum und außerordentliche Professorin an der University of the Western Cape in Südafrika. Sie hat die Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen maßgeblich mitgestaltet und als Mitglied der deutschen Regierungsdelegation bei den Verhandlungen mit den Vereinten Nationen aktiv mitgewirkt.

Nach Artikel 34 der UN-Behindertenrechtskonvention muss zur Überwachung der Umsetzung der Konvention beim Hochkommissariat für Menschenrechte in Genf ein "Ausschuss für die Rechte von Menschen mit Behinderungen" eingerichtet werden.

Der Ausschuss umfasst nunmehr 18 Mitglieder aus den Vertragsstaaten. Der Ausschuss prüft unter anderem die Berichte der Vertragsstaaten zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention und verabschiedet Stellungnahmen ("general comments") zu einzelnen Artikeln der Konvention.

Die Konvention gilt in Deutschland seit März 2009.

Wichtige Adressen und Rufnummern

Conterganstiftung für behinderte Menschen	Bundesamt für Zivildienst (BAZ)	Sibille-Hartmann-Str. 2-8, 50969 Köln	0221/3673-3673 -3636 Fax
Bundesverband Contergangeschädigter	Paffrather Str. 134 51069 Köln	Schwimmbadweg 33 89604 Allmendingen	Tel.: 07391/4719 Fax: 07391/758504
Landesverband Baden-Württemberg contergan-lv-bw@web.de	Margit Hudelmaier	Schwimmbadweg 33 89604 Allmendingen	Tel.: 07391/4719 Fax: 07391/758504
Notar	Ralph-Christoph Knerr	Stadtplatz 4 93437 Furth im Wald	09973/1326 802055 (Fax)

Ortsverbände in Baden-Württemberg

Rastatt mit Autobörse info@contergan-baden.de	Martin Dreßler Forstgarten 15	74858 Michelbach	06262/3206 Tel. 03212/1250441 Fax
Sigmaringen walzerm@gmx.de	Michael Walzer Josefstraße 18	72488 Sigmaringen	07571/12212
Stuttgart t.kleinau@t-online.de	Dr. Tillmann Kleinau Paul-Lincke-Str. 4	70195 Stuttgart	0711/6979170 -/6979171 (Fax)
Pforzheim klemensseith@web.de	Klemens Seith Baldung-Grien-Str. 54	75179 Pforzheim	Tel. + Fax: 07231/464447
Südwürttemberg-Hoh. szembrodt@web.de	Sabine Zembrodt Argenstraße 27	88079 Kressbronn	07543/5378
Karlsruhe kreuzinger@contergan-karlsruhe.de	Jörg Kreuzinger Bahnhofstraße 98	76356 Weingarten 0721/133-5770 (d)	07244/1389 (p) 07244/1399 (Fax)

Orthopädische Contergan-Sprechstunde

Priv.-Doz. Dr. med. Jürgen Graf	Neumeyerstr. 48	90411 Nürnberg	0911/580-830 Fax -8329
--	-----------------	----------------	---------------------------

Autobörse

Ortsverband Rastatt, Martin Dreßler, Forstgarten 15, 74858 Michelbach
Tel.: 06262/3206, Fax: 03212/1250441
info@contergan-baden.de | www.contergan-baden.de

Besuchen Sie uns im Internet:

www.contergan.de (Bundesverband)

www.contergan-karlsruhe.de

www.contergan-baden.de (OV Rastatt)

www.contergan-pforzheim.de

Neu seit Oktober 2010:

**Conterganstiftung für behinderte Menschen
Geschäftsstelle**

**Sibille-Hartmann-Straße 2-8
50969 Köln**

Telefon: 0221 3673-3673

Fax: 0221 3673-3636

E-Mail-Adresse: geschaefsstelle@contergan.bund.de

Internet: www.conterganstiftung.de

